

<http://www.derwesten.de/staedte/essen/Schnee-Alltag-wird-in-Essen-immer-beschwerlicher-id4102820.html>

Wetter

Kommentare: 26 Trackback-URL

Schnee-Alltag wird in Essen immer beschwerlicher

Essen, 27.12.2010, Martin Spletter



Im Notfall den Bürgersteig sperren: Dazu rät die Feuerwehr bei Eiszapfen und Dachlawinen-Gefahr. Ein Feuerwehr-Einsatz mit Drehleiter kostet 220 Euro die Stunde. Foto: Ulrich von Born

Essen. In der vierten Schneewoche wird der Alltag für die Bürger immer beschwerlicher. Straßenbahnen fallen weiter aus, Müll bleibt liegen, den Tankstellen geht das Benzin aus. Eine Übersicht der größten Probleme.

Kommentar

Für die EBE ist die Zeit der Ausreden vorbei

Dass sich Vorgesetzte vor ihre Leute stellen, ist ein schöner Reflex. Über die Fehlerhaftigkeit des dahinter stehenden Vorgangs sagt das selbstverständlich wenig aus. Wenn der Chef der Entsorgungsbetriebe, Klaus Kunze, wenn OB Reinhard Paß die EBE für ihren Winterdienst sogar loben, ist das allerdings ein starkes Stück. Statt blinden Korpsgeist zu praktizieren, wäre vielsagendes Schweigen noch die ehrlichere Lösung. Denn es ist und bleibt ein Skandal, was in Essen passiert, egal was die Verantwortlichen in langen Traktaten an Ausreden zum Besten geben. Und es ist auch eine Tatsache, dass andere Städte besser klarkommen. In Bochum etwa, topographisch mit Essen vergleichbar, fahren die Straßenbahnen relativ normal. Kein Vergleich mit dem Essener Chaos. Der Hammer ist, dass die Evag sich aus falscher (Stadt)-Solidarität nicht traut, Ross und Reiter zu nennen. Lieber lässt man die Kunden frierend an der Straße stehen statt den Druck

Problem Müll: Die Weihnachtstage haben das Müll-Problem in den meisten Haushalten dramatisch verschärft. Übervolle Tonnen stehen auf Bürgersteigen, in Hof-Einfahrten, in Garagen und in Kellern von Mehrparteienhäusern. Öffentliche Container für Papier sind ebenfalls randvoll; bei den Glas-Containern droht nach Silvester das Überlaufen. Die Firma Rhenus, zuständig für die Glascontainer, bittet die Bürger, die leeren Sektflaschen von Silvester noch bis Mitte Januar im Haus zu lassen, weil unklar ist, ob in den nächsten Wochen die Container geleert werden können.

Der Hausmüll wird weiterhin in vielen Straßen nicht geleert. Wann die Entsorgungsbetriebe (EBE) wieder regelmäßig Touren fahren können, ist derzeit nicht klar. Rolf Friesewinkel war am Montag nicht zu einer mündlichen Auskunft gegenüber dieser Redaktion bereit. Unterdessen haben viele Bürger angefangen, ihren Müll an den Recyclinghöfen abzugeben. Die Firma Alba (gelbe Tonne) bittet die Bürger, die vollen Tonnen auf dem Bürgersteig stehen zu lassen – Touren sollen nachgeholt werden. Verpackungsmüll kann auch gratis bei Alba abgegeben werden, Zur Halbinsel 9, Stadthafen, Bergeborbeck. Haus- und Verpackungsmüll kann weiterhin in Säcken gesammelt und neben die Tonne gestellt werden. Info EBE: s 8542222; Info Alba: 0800 – 22 32 555

auf die EBE-Oberen zu erhöhen, damit diese endlich bessere Arbeit abliefern. Ist es zuviel verlangt, sich bei solchen Wetterlagen richtig reinzuhängen und den Ehrgeiz zu entwickeln, den die Bochumer Kollegen offenbar besitzen? Stattdessen sucht man das Heil nun in der Abschottung. Aktuelle Anfragen der WAZ werden nicht oder nur noch verspätet beantwortet, offenbar weil wir die Missstände für den Geschmack der EBE zu klar zur Sprache bringen. Der Versuch, offensichtliches Versagen unter der Decke zu halten, ist allerdings - was uns betrifft - zum Scheitern verurteilt.

Problem Verkehr: Die Evag hatte am Wochenende den Straßenbahn-Verkehr weitgehend eingestellt. Erst am späten Montagnachmittag meldete Sprecher Nils Hoffmann, dass einige Linien wieder bis Haltestelle Helenenstraße und bis zum Knappschafts-Krankenhaus fahren können. Neben Schnee und Eis auf Schienen bilden Falschparker ein massives Problem für den Tram-Verkehr. Warum die EBE offenbar erst am Montag damit begonnen hat, Gleise der Evag von Schnee und Eis zu befreien, konnte nicht geklärt werden. Fast der gesamte Straßenbahn-Verkehr wird derzeit durch Busse ersetzt. Die fahren nur halbstündlich. Folge: Übervolle Busse mussten Fahrgäste stehen lassen – nicht wenige warteten 90 Minuten und mehr. Aktuelle Infos gibt es auf der [Homepage](#).

Problem Benzin: Viele Tankstellen haben nicht erst seit Weihnachten mit Versorgungs-Engpässen zu kämpfen. In Kettwig war Kraftstoff zeitweise ausverkauft. Bei „Shell“ an der Katernberger Straße hieß es Montagnachmittag: „Wir warten auf den Tankwagen.“ An vielen Stationen waren die üblichen Sorten weg; es gab nur noch das teure „V-Power“. Unterdessen beklagen Autofahrer, dass die Sperrung des Werdener Bergs (224) nicht ausgeschildert ist.

Problem Eiszapfen: Die Feuerwehr ist rund um die Uhr im Einsatz, um Eiszapfen von Regenrinnen zu schlagen. Dafür ist der Hauseigentümer verantwortlich, doch der ist nicht immer ausfindig zu machen. Drehleiter-Einsätze für Privatleute lässt sich die Feuerwehr aber etwas kosten – der Leiterwagen kostet 220 Euro pro Stunde. Ohne Personalkosten. Die Wehr rät im Notfall: Bürgersteig sperren.

Problem Taxi: Die Taxizentralen sind seit Beginn des Schneefalls am Rande ihrer Kapazitäten. Einige Zentralen gehen nicht mehr ans Telefon. Reservierungen für Silvester werden nur noch teilweise entgegengenommen – aber nur für Fahrten vor null Uhr.